

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 29. Montag den 4. Februar 1867.

## Abonnements-Bestellungen

für die Monate Februar und März auf das „Wiesbadener Tagblatt“, das am meisten hier verbreitete Annoncenblatt, werden à 16 fr. entgegengenommen in der Expedition, Langgasse 27.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des von dem Königl. Herrn Civil-Administrator v. Patow zu Frankfurt a. M. am 5. Januar d. J. erlassenen provisorischen Reglements für die vormalig freie Stadt Frankfurt a. M., für das vormalige Herzogthum Nassau, für das vormalige Landgrathum Hessen-Homburg und für die von dem Großherzogthum Hessen an das Königreich Preußen abgetretenen Oberhessischen Gebietstheile zu der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 wegen Anlegung und Führung der Militär-Stammrollen, sowie über Anfertigung der Geburts- und Sterbelisten etc. werden alle Diejenigen, welche

- 1) in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich den 31. December 1846 geboren sind,
- 2) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor eine Ersatz-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt,
- 3) sich zwar gestellt, über ihr Militär-Verhältniß aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben und gegenwärtig in einer Gemeinde des Amtsbezirks Wiesbaden ihre Heimath haben, oder bei Einwohnern derselben als Diensthöten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgesellen, Fabrikarbeiter und andere mit diesen in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige, oder als Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten sich aufhalten, soweit dieselben nicht zum einjährigen freiwilligen Dienste berechtigt, resp. von der persönlichen Bestellung vor der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahr entbunden sind,

hierdurch angewiesen

sich zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Stammrolle bis zum 15. Februar l. J. bei dem Herrn Bürgermeister ihrer Gemeinde persönlich zu melden, und dabei die über ihr Alter sprechenden, sowie die etwaigen sonstigen Atteste, welche bereits ergangenen Bestimmungen über ihr Militärverhältniß enthalten, mitzubringen.

Ebenso haben auch die Militärpflichtigen aus den andern Theilen der Monarchie, welche gegenwärtig wegen ihres Domicils oder Aufenthalts in einer Gemeinde des Amts Wiesbaden in diesem gestellungspflichtig sind, sich zur Stammrolle bei dem betreffenden Herrn Bürgermeister zu melden und vor den hiesigen Ersatzbehörden zu stellen.

Für Diejenigen, welche im hiesigen Amtsbezirke geboren sind, oder in demselben ihr gesetzliches Domicil (Heimath) haben, oder daselbst nach §. 21 der Militär-Ersatz-Instruction gestellungspflichtig, zur Zeit aber abwesend sind, müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art bewirken.

Wer die eignen oder die Anmeldung abwesender Militärpflichtiger, zu welcher er verpflichtet ist, verabsäumt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt, auch hat die Versäumniß die Folge, daß die nicht angemeldeten Militärpflichtigen im Falle ihrer körperlichen Diensttauglichkeit vor den übrigen Militärpflichtigen zum Dienst bei der Fahne eingestellt und etwaige besondere Verhältnisse, welche die einstweilige Zurückstellung vom Dienst geeigneten Falles zugelassen haben würden, nicht berücksichtigt werden.

Ueber die Meldung zur Eintragung in die Stammrolle wird Seitens der Herren Bürgermeister eine Bescheinigung ertheilt, welche sorgfältig aufzubewahren ist.

Wiesbaden, den 29. Januar 1867. Königl. Kreis-Ersatz-Commission.

Die Gemeindebudgets pro 1867 betr.

Die Herren Bürgermeister werden an die alsbaldige Vorlage der noch zurückstehenden Rechnungsüberschläge erinnert.

Wiesbaden, den 1. Februar 1867. Königl. Verwaltungs-Amt.

Nacht.

### Bergebung von Lieferungen.

Die Lieferung der für die Königl. Heil- und Pflegeanstalt Eichberg im Jahre 1867 erforderlichen Schreibmaterialien soll im Submissionswege vergeben werden, als:

- 2 Ries Schreibpapier I. Qualität,
- 3 " " II. " "
- 7 " Conceptpapier,
- 2 " Postpapier, großes Format,
- 3 " " kleines " "
- 1 " blaues Mantelpapier, " "
- 1 1/2 " gelbes " "
- 1 1/2 " Packpapier, " "
- 10 Buch Maculaturpapier,
- 800 Briefcouverte (nicht zu dünn),
- 400 " große (nicht zu dünn),
- 100 Stück Schreibfedern,
- 5 Groß Stahlfedern,
- 6 Duzend Bleistifte,
- 2 Pfund feines rothes Siegellack,
- 5 " ordinäres " "
- 1 1/2 " Oblaten (große).

Lieferungslustige wollen die Muster mit Angabe der Preise bis zum 18. l. M. verschlossen unter der Aufschrift "Submission auf Schreibmaterialien" einreichen.

Eichberg, den 2. Februar 1867.

151

Die Königl. Heil- und Pflegeanstalt.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr werden den Wilhelm Schmidt Eheleuten von Viebrich ein daselbst in der Adolphstraße zwischen Gustav Gohr und Nicolaus Hohwiesner belegenes zweistöckiges Wohnhaus, mit zweistöckigem Hintergebäude, Waschküche, Stallbau, Hofraum und Garten in dem Rathhause zu Mosbach zum zweitenmale zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1867.

Königliche Landoberschultheiserei.

S n e l l.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 5. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Carl Georg Sachs und der Wilhelmine Weimar in Wiesbaden gemeinschaftlich zustehende, in der Ludwigstraße zwischen Jacob Rossel Wittwe und Johann

Heer belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, Holzstall und Hofraum in dem Rathhause dahier zwangsweise zum drittenmale versteigert, und bemerkt, daß die justizamtliche Genehmigung demnächst ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth um jedes Gebot, sofern nicht die Vorschriften des §. 59 pos. 3 der E.-O. entgegen stehen, ertheilt werden wird.

Wiesbaden, den 28. Januar 1867.

Königl. Landoberschultheiserei.

Snell.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Todtengräber Christian Kossel von hier mit Tod abgegangen und dadurch die anderweite Besetzung dieser Stelle nöthig geworden ist, so wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen hiesigen Bürger, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, innerhalb acht Tagen von heute an ihre desfallsigen Gesuche bei der Bürgermeisterei einzureichen haben.

Wiesbaden, den 2. Februar 1867.

Der Bürgermeister.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Montag den 11. d. M. Morgens 9 Uhr will Herr Wilhelm Steinmetz dahier in seiner Wohnung Schachtstraße 19 allerlei Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen aller Art bestehend, gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1867.

Coulin.

Dienstag den 5. Februar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben der Agnese Kilian in Hefloch ungefähr 20 Ohm reingehaltenen Apfelwein, zum Theil mit Faß; außerdem eine große gute Kelter, eine Apfelmühle und sonstiges verschiedenes Hausgeräthe, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern.

Hefloch, den 31. Januar 1867.

Der Bürgermeister.

1986

Deuler.

### Bekanntmachung.

Zufolge justizamtlichen Auftrags kommen Dienstag den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr folgende in dem Freilager in Viebrich lagernde Weine und Cognac's im Zollgebäude daselbst zur öffentlichen Versteigerung:

a)  $\frac{1}{2}$  Orhoft Bordeaux (Gourdet),

b)  $\frac{1}{2}$  desgleichen (Laroze),

c)  $\frac{1}{2}$  desgleichen (Latour),

d)  $\frac{1}{2}$  desgleichen (Haut-Brion),

e)  $\frac{1}{2}$  desgleichen (weißen Sauternes),

f) 4 Ohm Roussillon,

g) 54 Gallonen Sherry,

h) 30 Gallonen Portwein,

i) 23 Gallonen Madeira,

k) 1 Faß 1864r Croze-Wein,

l) 1 desgleichen 1865r Cornaset,

so dann

m) 1 Orhoft alter französischer Cognac,

n)  $\frac{1}{4}$  Ohm Cognac (fine Champagne),

o) 309 Litres feiner 1863r Cognac,

Alles mit Fässern und Ueberfässern.

Der Steigpreis ist sofort zahlbar.

Proben werden bei der Versteigerung an den Fässern verabreicht.

Wiesbaden, den 22. Januar 1867.

Der Gerichtsvollzieher.

Viebricher.

1559

## Notizen.

Heute Montag den 4. Februar, Vormittags 9 Uhr:  
Holzversteigerung im Waghahner Gemeindewald, Distrikt Bleidenstadterheide.  
(S. Tgbl. 26.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung im Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Würzburg. (S. T. 28.)  
Versteigerung von Pferden, Deconomiegeräthschaften, Stroh &c., in dem Hause  
des Conrad Stern in Erbenheim. (S. Tgbl. 24.)

Vormittags 11 Uhr:  
Verpachtung des Wirthschaftsbetriebs auf dem Neroberg, in dem Rathhause  
(S. Tgbl. 27.)

# RESTAURATION ENGEL

Heute Montag Abends 6 Uhr

## CONCERT

von den Geschwistern **Eik** und dem Violinisten Herrn **Schneider**. 2014

## Gartenlaube.

Soeben ist Heft 1 des Jahrganges 1867 der **Gartenlaube** erschienen und von uns ausgegeben worden.

Zu Abonnements ladet ergebenst ein die

Buchhandlung von **Feller & Gecks**,

232

Ecke der Lang- und Webergasse.

## Consum- und Sparverein.

Erstes Verkaufs-Local: **Oberwebergasse 32,**

in dem neuen Hause des Herrn Eichhorn.

Wir verkaufen an Jedermann (nicht gegen Marken) Brod, Butter, Eier, Käse, Mehl, täglich frische Bröckchen (ins Haus gebracht) 11 Stück zu 10 kr., Pumpernickel, Dürrobst, Rum, Spiritus, Taback und Cigarren &c.

Der erzielte Gewinn wird am Schlusse eines jeden halben Jahres unter die Mitglieder vertheilt.

Die Waaren werden auf Bestellung mittelst Bestellzettel Jedermann ins Haus gebracht. Bestellzettel sind stets gratis zu haben bei Herrn C. Lehendecker oder in dem Verkaufslocal des Vereins, woselbst auch alle gewünschte Auskunft erteilt wird.

Etwaige Beschwerden über Bedienung oder Waaren wolle man gefälligst bei dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Herrn C. Lehendecker, Kirchgasse 17, vorbringen.

Die Magazinverwaltung. 209

**Leberberg 4b**

sind fortwährend Möbel billig zu verkaufen. 2008

## Berein für Naturkunde.

Donnerstag den 7. Februar 6 Uhr Abends im Museumsaal Vortrag des Herrn Conrector Unverzagt über die Einheitsbestrebungen auf dem Gebiet der Physik. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.  
367 Der Vorstand.

## Bürger- und Gewerbeverein.

Heute Abend präcis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Bürgervereinslocal: Zweiter Vortrag des Herrn Hofgerichts-Procurator Dr. Braun über „die Geschichte, den Bestand und die Zukunft des Zollvereins“, wozu wir die Mitglieder des Bürger- und Gewerbevereins hierdurch freundlichst einladen.  
212 Der Vorstand.

## Consum- & Sparverein.

Durch Verbindung mit einem der ersten Häuser Frankfurt sind wir in den Stand gesetzt, ausgezeichnete Theesorten höchst preiswürdig zu verkaufen. Dieselben sind in Staniolverpackung zu  $\frac{1}{4}$ - und  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Paqueten (Thee gewogen), werden aber auch lose abgegeben.  
209 Die Magazin-Verwaltung.



## Vorläufige Anzeige!

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß.

Grosser

## Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer,

Mittwoch den 20. Februar 1867

Abends 8 Uhr.

Entrée à Person 1 fl.

Näheres besagen die im Laufe der nächsten Woche erscheinenden Programme.

## Inserate

In alle Zeitungen des In- und Auslandes durch die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

(J. Greiss)

Langgasse 27.

## Berggrößerung

nach der kleinen Photographie von 1 Schuh bis zur Lebensgröße, zur gefälligen Notiz.

1936

E. Hering, Photograph.

Ein- und zweithürige Kleiderchränke zu verkaufen Römerberg 27. 2021

# Fröbelscher Kindergarten der höheren Industrie- u. Fortbildungsschule.

Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre werden zu jeder Zeit aufgenommen. Anmeldungen werden entgegengenommen von Lehrer Zoltmann Adolphstraße 9, in dem Locale der Anstalt, Schillerplatz 4, und von dem unterzeichneten Vorsteher, woselbst auch Prospekte zu haben sind und jede nähere Auskunft erteilt wird.

208

**Dr. August Petsch,**

Elisabethenstraße 7 b.

## In der Bertina'schen Schreiblehranstalt,

Faulbrannenstraße 10, beginnt mit dem 5. Februar 1867 wieder ein neuer 16stündiger Cursus. Jedem, er mag auch noch so schlecht schreiben, wird in obiger Zeit eine schöne und geläufige Handschrift beigebracht. Anmeldungen von Herren und Damen etc. werden baldigst gebeten. Proben liegen stets zur Ansicht offen.

2007

**Harzer Kanarienvögel**, welche bei Licht schlagen und sonstige kleine Kanarienvögel, eine Blutsinke, Distelsinken und verschiedene Käfige sind zu verkaufen Oberwebergasse 51, 2. Stock.

2020



Ein braunes Pferd (Wallach), englischer Race, 10 Jahre alt, zum Reiten und Fahren geeignet, ist zu verkaufen bei

1998

**Joh. Ring** in Diebrich.

Ein gut gebautes dreistöckiges Wohnhaus mit großem Hofraum und Garten, in bester Lage der Stadt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres Exped. d. Bl.

2000

The History of England by Hume, continued by Smollet. 13 Volumes complete, elegantly bound, to be sold for 13 fl. Inquire Exped.

2010

Zwei gut erhaltene Gas-Lustre sind Umzugshalber zu verkaufen. Näheres Expedition.

2020

Eine kleine Kinderbettstelle ist billig zu verkaufen Röderallee 24, Parterre, links.

2009

Moritzstraße 6 sind zwei Pferde, zwei Wagen, zwei Karrn, Pferdegeschirr, sowie 8 bis 10 Karrn Mist wegen Aufgabe der Deconomie billig zu verkaufen.

1872

Goldgasse 12 werden Rohrstühle schön und dauerhaft geflochten und billigst berechnet; Decken und Röcke gesteppt. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

1877

Poliren in und außer dem Hause, sowie alle Reparaturen von Möbel werden schnell und billig besorgt. Näheres Expedition.

1990

Ein Wagen Spreu und Häcksel ist zu verkaufen bei

1972

**P. Lehr**, Schulgasse.

Wellritzsstraße 18 sind Diawurz und Spreu zu verkaufen.

1890

## Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 10. November, dem h. B. u. Gastwirth Heinrich Klipp ein S. N. Karl August Julius. — Am 15. Nov., dem Königl. Hofgerichtsprocurator Dr. Karl Braun eine T., N. Franziska Louise Wilhelmine Mathilde. — Am 20. Nov., dem Rentner Ernst Gustav Erdmenger eine T., N. Anna Marie Julie. — Am 28. Decbr.,

dem h. B. u. Landwirth Jakob Dörr eine T., N. Katharine Sophie Eleonore Marie. — Am 31. Decbr., dem Kais. Russ. Geh.-Rath Alexander Gerhard von Hebersterna ein S., N. Oscar Ernst Julius. — Am 31. Dec., eine T. der Philippine Beilstein von Alendorf, Amts Nastätten, N. Johanneette Josephine. — Am 8. Januar, dem h. B. u. Kaufmann August Bauer eine T., N. Helene Louise Pauline. — Am 10. Januar, dem Schreiner Peter Arens von Miesch eine T., N. Sophie Christiane. — Am 10. Jan., dem Postillon Johann Philipp Eiffert von Neuboh eine T., N. Jakobine Cornelia Pauline. — Am 10. Jan., dem Schuhmacher August Dannewitz von Brantbach ein S., N. Emil Jacob. — Am 13. Jan., dem Pachmeister Georg Philipp Hönge eine T., N. Hermine Amalie Mathilde. — Am 13. Jan., dem Zimmermann Heinrich Joseph Heidecker Zwillingstöchter, 1) N. Marie Babette Friederike, 2) N. Helene Wilhelmine Philippine. Proklamirt. Der Gastwirth Philipp Ditt von Brezenheim, ehl. led. S. des Gastwirths Aloys Ditt von da, und Christine Auguste Matthes, ehl. led. T. des h. B. u. Mentners Johann Christian Matthes. — Der Feldwebel im Königl. 88. Regiment zu Luxemburg Karl Lawan, B. zu Holzappel, ehl. led. htl. S. des gew. Schlossers Franz Joseph Lawan, das., und Anna Marie Basselli von Bernsfeld. — Der Metzger Friedrich Wilhelm Theis von Cronberg, und Susanne Katharine Zubrod von da. — Der Hausknecht Konrad Schreiber von Cassel, ehl. led. htl. S. des gew. Gastwirths Ludwig Schreiber das., und Katharine Mühl von Steinan, ehl. led. htl. T. des gew. Kutshers Jakob Mühl von da. — Der h. B. u. Gärtner Anton Judith von Mittelheim, ehl. htl. S. des gew. Leinwebers Franz Jakob Judith von da, und Christine Katharine Hahn, ehl. T. des Schuhmachers Johann Wilhelm Hahn von hier. — Der h. B. u. Musiker Karl August Theodor Bedel, ehl. htl. S. des gew. h. B. u. Länders Georg Philipp Christian Bedel, und Anna Marie Grohmann von Oberselters, ehl. Tochter des Manters Christian Grohmann von da. — Der Schuhmacher Johann Christian Kordel von Bremthal, ehl. led. S. des Schuhmachers Adam Kordel von da, und Elisabeth Henzel von Dromersheim, ehl. led. T. des Kutshers Heinrich Hensel von da. Getraut. Der Musiker Heinrich Joseph Paul von Hadamar, und Philippine Dorottca Mayer von Bierstadt. — Der Kutsher Georg Konrad Metz von Hestrich, und Karoline Johanneette Paul von Weilmünster. — Der Tagelöhner Johannes Peter Altenhofen von Waltrabsheim, und Margarethe Pausser von Dillhausen. — Der Hollinspector Michael Karl Gilles von Rüdelsheim, und Wilhelmine Rötig von Rüdelsheim. — Der verw. Bürgermeister Georg Benjamin Karl Gail zu Dillenburg, und Fanny Wilhelmine Auguste Eissf von hier. — Der h. B. u. Musiker Theodor Ludwig Schulze, und Christine Wilhelmine, geb. Metternich, des gew. practischen Arztes Karl Gieswein zu Ober-Jangelheim Wittwe. — Der Schuhmacher Joseph Schwarz von Limburg, und Katharina Jmand von da. — Der Finanz-Erecutant Heinrich Joseph Müller von Höhr, und Katharine Holler von Grumbach. — Der Ländler Johann Adolph Kessler von Werschan, und Anne Maria Krebs von Fischbach. Gestorben. Am 25. Januar, der h. B. u. Kaufmann Georg Konrad Möbus, alt 45 J. 8 M. 7 T. — Am 25. Jan., Friedrich Heinrich August, des h. B. u. Gastwirths Heinrich Rüpp ehl. S., alt 1 J. 3 M. 12 T. — Am 25. Jan., Karoline Horstmann, des gew. Hofgerichtsprocursors Ludwig Horstmann zu Dillenburg htl. ehl. T., alt 33 J. 9 M. 15 T. — Am 26. Jan., eine ungetänfte T. des h. B. Jakob Bad, alt 1 T. — Am 27. Jan., Anna, des Schreiners Heinrich Fischer von Glashütten ehl. T., alt 8 M. 10 T. — Am 27. Januar, Anna, geb. Bottemar, des Kaufmanns Georg Friedrich Wilbach von Königlein Wittwe, alt 63 J. 6 M. 1 T. — Am 28. Januar, Susanne Campe, des gew. Parrers Philipp Campe von Netphen htl. ehl. T., alt 56 J. 1 M. 29 T. — Am 29. Jan., Philipp, des Kutshers Wilhelm Beyland von Bacharach ehl. S., alt 8 J. 1 M. 12 T. — Am 29. Jan., der h. B. u. Todtengräber Jakob Christian Kessel, alt 64 J. 10 M. 14 T.

**Die Preise der Lebensmittel werden von nun an in dem am Dienstag erscheinenden Blatte mitgetheilt.**

Für die Abgebrannten in Heuchelheim sind weiter eingegangen:

Bei Herrn Landesbischof Dr. Wilhelmi: Von unbekannter Hand 10 fl.; von Frau v. S. 2 fl. und ein Päckchen Leinwand; von Frau S. 3 fl. 30 kr.; von Fel. B. 1 fl. 45 kr.; von N. R. 1 fl. 45 kr. und einige Kleidungsstücke; von Ungenannt ein Pack Leinwand. Herzlichen Dank!

Bei Herrn Kirchenrath Dieß: Von N. R. 1 fl.; von Herrn D. 1 fl. 45 kr. und zwei Packete mit Kleidern, welches mit herzlichem Danke bescheinigt wird.

Bei der Exped. d. Bl.: Von Frau A. F. 4 fl.; von einem Ungenannten 1 fl. 45 kr.; von Herrn Thoma 1 fl.; von Ungenannt 30 kr.; von Hrn. Dr. A. Petsch 1. Packet Kleidungsstücke und 1 fl. 10 kr.; von einer ungenannten Dame 30 kr.; von Herrn B. ein Packet Kleider; von Frau Hauptmann v. N. ein Pack Leinwand; von H. S. ein Packet Kleidungsstücke; von Herrn Metzger Weidig ein Pack Kleidungsstücke und 1 fl., welches mit Dank bescheinigt wird.

**Verloosingen.**  
 Wiesbaden, 2. Febr. Bei der gestern und heute dahier stattgehabten Ziehung der Nassauischen 25-fl.-Loose sind auf nachfolgende Nummern die beigefügten Preise gefallen: Nr. 25166 20,000 fl., Nr. 89429 4000 fl., Nr. 18096 2000 fl., Nr. 2095 1000 fl., Nr. 20294 und Nr. 64832 jede 400 fl., Nr. 25697 und Nr. 60652 jede 200 fl., Nr. 46442 und Nr. 25933 jede 100 fl.

## Tages-Kalender.

Das Naturhistorische Museum und das der Alterthümer (Wilhelmstraße 7) sind geschlossen.

Die Bildergalerie (Barterre) ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Die Königliche Landesbibliothek (im dritten Stock) ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 10 - 12 und Nachmittags von 2 - 5 Uhr.

Königliche Schauspiele.  
 Heute Montag: Tell. Große romantische Oper in 4 Akten. Musik von Rossini.

Heute Montag den 4. Februar.

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.  
 Abends 7 Uhr: Generalversammlung in Saale des Hrn. Scheurer, Goldgasse.

Turnverein.  
 Abends 8 Uhr: Fechten.

Arbeiter-Bildungsverein.  
 Abends 8 1/2 Uhr: Discussion.

Bürgerverein.  
 Abends 8 1/2 Uhr: Zweiter Vortrag des Hrn. Hofgerichts-Procurators Dr. Braun über „die Geschichte, den Bestand und die Zukunft des Zollvereins.“

### Tägliche Posten vom 1. Aug.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Frankfurt (Eisenbahn).  
 Morgens 6<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>.  
 Nachm. 12<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).  
 Nachmittags 5<sup>30</sup>. Morgens 10<sup>15</sup>.

Schwalbach, Diez (Eilwagen).  
 Morgens 9. Nachmittags 4<sup>30</sup>.

Schwalbach (Eilwagen).  
 Nachmittags 5<sup>30</sup>. Morgens 8<sup>45</sup>.

Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).  
 Morg. 7<sup>45</sup>. Brief- u. Nachm. 2<sup>40</sup>. Brief- u. Nachm. 3<sup>40</sup>. Fahrpost. Nachm. 6<sup>50</sup>. Fahrpost. Morg. 11<sup>15</sup>. Briefpost. Morg. 11<sup>15</sup>. Briefpost. Nachm. 5<sup>40</sup>. Briefpost. Nachm. 9<sup>40</sup>. Briefpost.

Englische Post (via Ostende).  
 Nachmittags 2<sup>45</sup>. Morg. 6 mit Ausnahme

Nachmittags 10. Dienstags.  
 (via Calais).

Nachmittags 3<sup>45</sup>, 10. Nachmittags 1, 4.

Französische Post.  
 Morgens 6. Nachmittags 1.

Nachmittags 3<sup>45</sup>, 10. Nachmittags 4.

Post nach Norddeutschland.  
 Nachmittags 3<sup>45</sup>, 9. Morgens 8, 11<sup>45</sup>.

Frankfurt, 1. Februar.

Bischofen 9 fl. 42 — 44 kr.

Holl. 10 fl. Stille 9 „ 48 — 50 „

20 Proc. Stille 9 „ 26 — 27 „

Russ. Imperiales 9 „ 43 — 45 „

Preuss. Friedr. d. or. 9 „ 56 — 57 „

Dukaten 5 „ 32 — 34 „

Engl. Sovereigns 11 „ 48 — 52 „

Preuss. Cassenscheine 1 „ 44 1/2 — 45 1/2 „

Dollars in Gold 2 „ 26 — 27 „

### Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7<sup>45</sup>, 11<sup>15</sup>.

Nachmittags 3<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 7<sup>45</sup>.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8<sup>25</sup>, 11<sup>15</sup>.

Nachmittags 2<sup>45</sup>, 6<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>.

Dampfschiff-Verbindung zwischen den Station Rüdesheim und der Station Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn

Verbindung mit der Rheinischen Bahn

Coblenz, Köln u. über die feste Rheinbrücke bei Coblenz.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6<sup>30</sup>, 8<sup>25</sup>, 11<sup>45</sup>, 12<sup>10</sup>.

Nachmittags 2<sup>30</sup>, 3<sup>45</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7<sup>45</sup>, 10, 11<sup>45</sup>.

Nachmittags 1, 3<sup>15</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>15</sup>, 8, 10<sup>45</sup>.

\*) Schnellzüge.

Amsterdam 100 3/4 B.

Berlin 104 1/2 B.

Cöln 105 B.

Hamburg 88 3/4 B.

Leipzig 104 1/2 B.

London 118 3/4 7/8 B.

Paris 94 1/4 B.

Wien 90 B.

Disconto 3 1/2 % B.

Hierbei zwei Beilagen.

# Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 29.) 4. Februar 1867.

## Generalversammlung

des

### Allgemeinen Krankenvereins der Stadt Wiesbaden.

Die erste statutenmäßige Generalversammlung findet heute Montag den 4. Februar Abends 7 Uhr im Saale des Herrn **Scheurer**, Goldgasse 2, statt.

Tagesordnung: 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre.

2) Rechnungsablage des Cassirers für das Jahr 1866.

3) Aufnahme neuer Mitglieder.

4) Ergänzungswahl des Vorstandes.

5) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden bis dahin noch entgegengenommen von dem Director **G. Schäfer**, Goldgasse 1, und den Vorstandsmitgliedern.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein **Der Vorstand.** 385

## Restauration Scheurer.

Klosterbier per Glas 4 fr., Nürnberger Bier per Flasche 9 fr., weiße und rothe Weine per Schoppen 12, 18, 24, 30 fr. 1637

## Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek ist zur Aufnahme gelangt: Bloch's Dilettanten-Bühne, enthaltend 150 einaktige Stücke (Lustspiele — Vaudevilles — Soloscherze — Poffen mit Gesang — Schwänke — Genrebilder etc.); ferner erlauben wir uns aufmerksam zu machen auf die noch gern und vorzugsweise gelesenen Romane des vergangenen Jahres: Spielhagen, In Reih' und Glied. — Becker, Des Rabbi Vermächtniß — Hackländer, Künstlerroman — Auerbach, Auf der Höhe — Freitag, Verlorene Handschrift — welche sich in größerer Anzahl in unserer Leihbibliothek befinden; es kommen Anmeldungen darauf rasch zur Erledigung.

Buchhandlung von **Feller & Gecks**

232

(Gae der Langgasse u. Webergasse.)

## Atelier für Porzellanmalerei

von **Eduard Seifert**, Röderallee 4.

# Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

sind fortwährend in frischen Sendungen zu beziehen durch

993

L. Rettenmayer.

## Kartoffeln

1. Qual. sind zu haben bei

1884

Nicol. Meth, Stiftstraße 10a, Hinterh.

## Ball-Artikel:

Blumen, Band, Handschuhe mit 2 Knöpfchen für 48 fr.,  
Blumen, Broschen und Ohrringe für 1 fl. 24 fr. bis 1 fl. 36 fr.,  
Tarlatan, Füll, Woll und Ballfächer,  
Herrn-Binden etc. empfiehlt billigt

1920

G. Rach, Neugasse 11.

## Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 fr. bei Metzger Baum, Neugasse. 126

Nachstehende von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker  
**Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und  
bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

**Theerseife**, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 fr.

**Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von über-  
raschender Wirkung, à Packet 18 und 30 fr.

**Barterzeugungstinctur**, sicherstes Mittel  
bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten  
Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 36 fr. und 1 fl.

**Eis-Pomade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum  
Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Fl. 18, 27 und 36 fr.

**Zahnwolle**, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von  
Zahnschmerz, à Stück 9 fr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Depot für Wiesbaden bei **A. Schirg**, für Herborn bei  
**F. W. Schellenberg**. 389

Die rühmlichst bekannten

## Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen  
Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel etc. bewähren, sind nur  
allein zu haben, das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei

**A. Brunnenwasser**, vorm. **A. Quersfeld**, Langgasse 47.

Eine ganz neue halbgewundene Stiege von Eichenholz zu 3 Stockwerken ist  
wegen Bauveränderung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Zimmer-  
meister W. Gail. 20460



Ein neugebautes Haus mit Hinterhaus und Seitenbau, großem  
Hof und Garten, in den neueren Straßen der Vorderstadt, welches sich  
für 26,000 fl. verinteressirt, wird zu 20,000 fl. abgegeben. Nä-  
heres in der Exp. d. Bl. 1523

## Ballkämme,

das Neueste in Gold und Silber, mit Sammtschleifen, eingetroffen bei  
1861 C. W. Deegen, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

## Frisch gebrannte reinschmeckende Café's

(eigene Brennerei) per Pfd. 48, 52 und 56 fr.,

feinsten **Prima Melis im Brod** 17 fr.,

sowie alle übrigen **Specereiwaaren** zu den billig-  
sten Tagespreisen empfiehlt

1782 **Ph. Nagel, Friedrichstraße 28.**

## Aufgezeichnete Weißwaaren

verkaufe, um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen, unter dem Fabrikpreis.  
1885 **M. Földner Wwe., Taunusstraße 9, vis-à-vis der Trinkhalle.**

Nachstehende, von dem bekannten Chemiker, Hrn. Apotheker **Bergmann**  
in Paris, 71 Boulevard Magenta, neuerfundene und bestbewährte Speciali-  
täten werden geneigter Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen:

**Zahnwolle**, zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes, à Hülse 9 fr.

**Theerseife** zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten (Flechten, Sonnenbrand,  
rothe Nasen und Backen etc.) à Stück 18 fr.

**Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung,  
à Packet 18 u. 30 fr.

**Gispomade**, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen  
zu verhindern, à Pot 18, 27 und 36 fr.

**Barterzeugungszinctur**, unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester  
Zeit, bei selbst noch jungen Leuten den kräftigsten Bart hervor-  
zurufen, à Flasche 36 fr. und 1 fl.

Einzige Niederlage in Wiesbaden bei

155 **Anton Schirg, Schillerplatz.**

## Wilh. Weitz, Marktstrasse 24,

empfiehlt: **Prima Melis** per Pfund 16 fr. in ganzen Broden,

**Raffinade** 17 fr.

**Petroleum** (wasserhell) per Schoppen 7 fr.

1950 sowie sämtliche **Specereiwaaren** zu den billigsten Preisen.

**Borsdorfer Aepfelwein** per Schoppen 4 fr.

**Wiesbadener Actienbier** und  
reingehaltene **Weine**

1953 empfiehlt **Ch. Hack**, „zum Anker“, Neugasse 5.

Zwei **Schottländer Pony** nebst elegantem **Pony-Wagen** und  
Geschirr stehen zu verkaufen

1826 Hainerweg 1 in Wiesbaden.

Ein Paar alte **Jalousie-Läden**, eine **Flügelthüre**, 20 l. Fuß **Ofenrohr**,  
eine **Hobelbank**, 5 Stück **Schraubböcke**, 2 **Füßböcke**, 1 **Kloppsäge**, 1  
Wagen **Pflastersteine**, eine **Parthie Fourniere**, ein **Ausstellschild** und **Nuß-**  
**holz-Klötzer** sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1822

Ein **Stehpult** zu kaufen gesucht **Dogheimerstraße 3.** 1887

## Piano, Instrumente aller Art und Musikalien

empfehlen zum Verkauf und Verleihen

**A. Schellenberg**, Kirchgasse 21. 1877

Alle **Damen- und Kindergarderoben** werden nach den neuesten Modellen schnell und billig besorgt. Näheres Expedition. 518

**An- und Verkauf** getragener Schuhe und Stiefel Ellenbogengasse 9. 289

Mein Lager in **englischen Teppichen und Plüschstuhdecken** halte empfohlen. 1141

**Adolph Sabel**, Cölnischer Hof.

Getragene **Herrnkleider u. Möbel** werden gekauft u. verk. Häfnerg. 6. 291

4 sehr gut gearbeitete **Bugriemen** sind für 10 fl. zu verkaufen. Näheres Expedition. 1975

Verschiedene **Flaschen** sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 1975

Diejenige Person, welche am Dienstag Abend irthümlicher Weise aus dem Theater ein Paar **Gummiüberschuhe** mitgenommen, wird ersucht, dieselben an Frau Eichhorn, Logenfrau am II. Rang, abzugeben. 1980

## Verloren

eine **Brosche**, schwarzer Stein mit Goldeinfassung, zum Oeffnen und eine Damenphotographie enthaltend. Der Ueberbringer erhält Taunusstraße 45 eine Belohnung. 2017

In der Bahnhofstraße wurde am Freitag Morgen um 11 Uhr ein **Kindertragen** von blauem Tuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 8. 1979

Am Mittwoch wurde in der Emserstraße ein **Demant** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 1963

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Ausbessern erfahren ist, sucht Beschäftigung per Tag 12 fr. Näh. Kapellenstraße 1, 2 Stiegen hoch. 2004

Eine geliebte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 2018

## Stellen-Gesuche.

Eine **Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl. 1742

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Haushaltung gründlich versteht, wird gesucht neue Colonnade 34. 1864

Es wird ein braves Mädchen, welches der Küche und Hausarbeit vorstehen kann, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden bei der Expedition d. Bl. 1262

Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist, blügeln und Kleider machen kann, wünscht eine Stelle hier oder auswärts; auch würde dasselbe mit auf Reisen gehen. Näheres Expedition. 1958

Einfache, solide Mädchen, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. bei Frau Sterzel, Nerostraße 27. 1644

Gut empfohlenes Dienstpersonal jeder Branche wird nachgewiesen, sowie Köchinnen, Kammerjungfern, Haus- und Zimmermädchen zc., welche gute Zeugnisse besitzen, suchen Stellen durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 13. 1775

Ein Mädchen, welches noch nicht lange hier gedient hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen ist, auch nähen und blügeln kann, wünscht bald eine Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen in der Exped. 1976

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Exped. 1992

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Exp. 356  
Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches Kleidermachen kann und  
etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle bei größeren Kindern. Näheres  
in der Exped. 1993

Eine gut empfohlene Gasthofshaushälterin wird aufs Jahr zu engagiren  
gesucht. Näheres im Eblnischen Hof. 1971

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse  
hat, wird in Dienst gesucht. Näheres Röderallee 24, Parterre links. 1512

Ein reinliches Hausmädchen wird gesucht. Näh. Neugasse 15. 2015

Wanted a throughout respectable person to take the care of a  
baby an english person preferred to aply Louisenstrasse 11 between  
2-4 o'clock. 1995

Eine gesunde Amme sucht Schenkstette. Näh. Exp. 1999

Ein Mädchen vom Lande, das zu jeder Arbeit willig ist, sucht eine Stelle.  
Zu erfragen Schachtstraße 22 bei Wilhelm Schmidt. 2006

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht  
eine Stelle auf gleich oder auch später. Zu erfragen Heidenberg No. 3 im  
Hinterhause. 2005

Eine Köchin, welche im Besitz von guten Zeugnissen ist, wird zum Eintritt  
auf 1. März gesucht. Näh. Exped. 1984

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei erlernen.  
Näheres in der Exped. 1989

Ein junger, solider, militärsfreier Mann, der gut empfohlen ist, etwas fran-  
zösisch spricht, sucht eine Stelle als Diener oder Hausknecht in einem Hotel.  
Auch ginge derselbe mit auf Reisen. Adresse Webergasse 40. 2019

**4000-6000 fl.** werden gegen doppelte Sicherheit  
gesucht. Gest. Offerten unter G.  
nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1585

Ein Capital von 11000 fl., fast doppelte gerichtliche Versicherung auf ein  
neues Haus in einer schönen Lage, wird gegen halbjährige Zinszahlung zu  
leihen gesucht. Näheres in der Expedition. 1999

## Für Kapitalisten.

Auf ein Haus in Wiesbaden, im Werthe von 40,000 fl., wird ein Capital  
von 20,000 fl. zu 5 pEt. Zinsen auf erste Hypothek gesucht. Anerbietungen  
erbittet man unter R. R. P. der Expedition zu übergeben. 1011

300 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei  
B. S. Bär, Schwalbacherstraße 25. 1994

Eine ruhige anständige Familie sucht in dem südlichen Stadttheile eine  
Wohnung, bestehend in 5 Piecen mit Zubehör. Anerbietungen werden erbeten  
in der Expedition unter A. K. 1988

Es wird für zwei Damen eine unmoblirte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern  
mit Küche und Zubehör in der Nähe des Kursaals für den 1. April gesucht.  
Offerten unter L. B. an die Expedition abzugeben. 2001

Al. Burgstraße 2 im Hinterh. ist eine möbl. Stube billig zu verm. 1759

Friedrichstraße 8, Bel-Étage, ist eine für sich abgeschlossene gut möblirte  
Wohnung, Salon, 3 Zimmer nebst eingerichteter Küche zu vermieten. 975

Geisbergstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2013

Goldgasse 1 ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Baden auf 1. April  
zu vermieten. 1256

Louisenstraße 22 ist die Bel-Étage, bestehend in 7  
Zimmern, Küche und dem nöthigen Zubehör, auf den  
1. April zu vermieten. 685

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße (Sonnenseite) in der Bel-Etage ist eine möblirte Wohnung, 5 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näheres in der Expedition. 111

**Stiftstraße 14a,**

ist der abgeschlossene 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, sofort zu verm. 1985

**Sonnenbergerstraße 13c**

ist die Bel-Etage, neu und elegant möbl., zu verm. 1997

Taunusstraße 9 sind im 3. Stock zwei kleine Wohnungen mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 720

**16 Webergasse 16**

ist der Eckladen vom 1. April an zu vermieten.

M. Seckbach.

2003

Wellritzstraße 19, 2. Stock, ist eine heizbare, möblirte Mansarde an ein ordentliches Mädchen billig zu vermieten. 1982

Ein freundliches möblirtes Zimmer eines Hinterhauses in der Rheinstraße ist zu vermieten. Näh. Exped. 1913

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer ist zu vermieten. Näh. Exped. 1469

Auf 1. April ist ein Laden nebst Cabinet in meinem Hause zu vermieten.

H. Sulzer.

1012

In meinem neuerbauten Hause, Langgasse 8, ist der größere Laden mit zwei Magazins pro 1. April und eine Wohnung dazu pro 1. Juli d. J. zu vermieten. 981

Maier Liebmann, Taunusstraße 55.

1 Arbeiter kann allein Logis erhalten Kirchhofsgasse 9, 1 St. rechts. 2016

In dem sogenannten Wahr'schen Hof, Kirchgasse, ist ein geräumiger Stall zu vermieten. Näheres bei S. J. Maier, Kirchgasse. 124

Verwandten und Freunden machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater,

**Valentin Weygandt,**

heute Morgen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist, und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 2. Februar 1867.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Goldgasse 21, statt. 2011

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

**Herr Otto Werner,**

heute Nacht gegen 12 Uhr sanft verschieden ist. — Um stille Theilnahme bitten

**Die Hinterbliebenen.**

Wiesbaden, den 2. Februar 1867.

NB. Die Beerdigung findet Montag den 4. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 17, statt. 2012

## Ein schreckliches Wiedersehen.

(Fortsetzung aus No. 27.)

### II.

„Grüßmacher, um Gotteswillen, wie lange sollen wir noch auf das Feuer warten?“

„Gleich, Herr Regimentschlächter. Ist die Hammel-Gouillotine schon außer Thätigkeit?“

„Hui, der sieht aus wie'n blutiger Henkersknecht von Anno 97, wie ich zu Haus keinen uf'n Pfeifenkopf habel!“

„Stille, Freund Pommer, sonst kommt Dein feister corpus ooch noch dazu, und denn jiebt's Gullasch anstatt Hammelsbraten!“

„Wo sind denn nanu die Feldkessel hinkommen!“

„Kreuzdonnerwetter, Würst, glaubst Du, daß Du hier Rollen einstudiren kannst für Mutter Gräberten“) ihr Kunstinstitut? — Kerl, mach' doch!“

„Nanu brennt's Feuer!“

„Hab' ich 'nen Hunger! Speith, hast Du noch 'n Schluck in der Pule? — Da schaut nur hin, wie der Kerl daliegt! Uf dem Kalbsfell hat er 'nen Schreibebrief mit Bleistift ufgesetzt un is dabei eingeschlafen! Das Papier wird annectirt; das können wir besser brauchen; er kann schon später schreiben: ob er gesund jeblichen!“

„Ich bin ein Preuße, kennt Ihr meine Farben! Holla, Jüngens, singt mit, das vertreibt Schlaf wie Hunger?“

Der breitbrüstige Tambour! der das Lied angestimmt, nahm den Trommelstock und schlug dem Chorus den Takt der Hymne vor, die für das siegreiche Heer immer wieder und wieder die Quelle neuer Begeisterung und fröhlicher Aufmunterung gewesen. Die ganze Compagnie stimmte ein, die in malerischer Unordnung auf dem Lagerplatze zerstreut war. Die meisten lagen am Boden auf dem kurzen, dichten Gras, wie die böhmischen Ebenen es bieten; nur wenige waren noch so weit frisch, um an ihren derangirten Uniformen die nothwendigsten Reparaturen vorzunehmen. An den Kesseln handthierten die Köche, deren Hemdsärmelfarbe eine reine Parodie auf das bekannte Berliner Witzwort: „die Seife ein Vorurtheil“ abgeben konnten.

Kleine Sandhöhen, nackt und trübselig, durchzogen die Ebene von Ost nach West. Auf diesen standen die Bedetten des Streifcorps. Zwei sechspfündige Kanonen waren gen Süden und Osten mit ihren Mannschaften postirt. Auch von dort her tönte lustiger Sang.

Trüb und düster hing der Himmel über das Böhmerland, als wölte er das Schicksal desselben betrauern; im Westen, wo zerklüftetes Gestein sich emporhob zu einzelnen seltsam geformten Bergkegeln, die gleich verzauberten Riesen Wache hielten in der weiten, wüsten Ebene, schien ein heftiger Regen hinabzufließen, denn schräg und matt flimmerte das Licht der bereits westlich stehenden Sonne von dorthier zu dem lauten Lagerplatze der fröhlichen Eroberer hinüber, welche nach Kampf und Noth und allem Ungemach die kurze Rast mit jener bewunderungswürdig objectiven Ruhe und jenem fast herausfordernden Humor genossen, der speciell den „Berliner Kindern“ nachgerühmt wird.

Am Erdwall, neben den Gruben, worin die Kessel siedeten, stand der böhmische Bauer, von dem man die feisten Schöpfe requirirt. Ein Schaafspelz hing von der Schulter, den kleinen Kopf mit langen fettglänzenden Haaren deckte ein breiter Filzhut. In stummer Resignation blickte er auf die kleinen Feuer, an seinen Stab gelehnt — keine Miene zeigte, was in ihm vorgehen mochte, nur die sehnige Rechte krallte sich tigerhaft um den dicken Ahornknüttel, der die grobknochige, hohe Gestalt stützte.

Das Lied war zu Ende. Die Köche verkündeten mit lauter Stimme, daß

\*) Ein kleines Vorstadt-Theater in Berlin.

das „Diner“ sehr bald fertig sein werde. Alles stürmte herbei, den Feldweibel ausgenommen, der sich eine klaffende Wunde — am rechten Stiefel von dem vor ihm kauern den Regimentschuster zuckeln ließ.

Die Portionen wurden vertheilt; das „Diner“ begann; seit acht Tagen das erste, welches man in aller Ruhe und Gemüthlichkeit verspeisen zu können glaubte. Da dasselbe Gewürz, das einst den Spartanern die „schwarze Suppe“ so schmachhaft machte, auch hier bei den tapferen Söhnen Borussia's nicht fehlte, so ward das frugale aber reichliche Mahl in einer Geschwindigkeit verzehrt, welche vielleicht manchem der Speisenden ehemals, da er an der table d'hôte zu diniren pflegte, selbst wunderbar vorgekommen wäre.

Auch dem böhmischen Bauer ward von dem Koch ein Blechkessel mit Brühe und Fleisch angeboten. Er schlug es aus und schlug ein Kreuz vor sich. Laut auf lachte die Schaar der Umsitzenden und der Ex-Schauspieler oder Sänger von Mutter Gräbert citirte aus den Hugenotten:

„Mit einem Höllensohn?“

Auf der Vedettenkette ward es lebhaft. „Es ist unsere Cavallerie,“ hieß es alsbald, da jeder bereits zu Waffen und Uniformstücken griff.

Eine Escadron schwarzer Husaren sprengte heran.

Das kleine Detachement bildete die Avantgarde eines größeren Truppen-corps, das bald nach der verhängsvollen Schlacht bei Königgrätz das östliche Böhmen durchziehen sollte, theils um versprengte Schaaren des geschlagenen Kaiserheeres abzufangen, theils um Requisitionen zu erheben. Dem Lauf der blaugrauen Moldau folgend, hatte diese Abtheilung sich schließlich in Znaim mit dem größeren, mehr westlich herabrückenden Corps des Preußenheeres zu vereinen. Da die fliehenden Oesterreicher sich hauptsächlich dem Westen zu wandten und das Gros der Armee sich auf Olmütz zurückzuziehen suchte, so waren hier keine blutigen Vorbeeren mehr zu erringen. Die zweite Aufgabe, Requisition und Contribution, konnte um so erfolgreicher gelöst werden. Fliegende Corps vermittelten die Fühlung zwischen den westlicheren Corps und überbrachten die Requisitionen.

Der blutige Sieg, welcher eigentlich den ganzen, glorreichen Feldzug zu Gunsten der kühnen Preußenhelden entschied, war diesen Truppen nur von Hörensagen bekannt. Sie selbst waren aus Sachsen erst nach jener Entscheidungsschlacht nachgeschoben, daher denn auch die größere Heiterkeit und Lebensfreudigkeit. Nur die Escadron schwarzer Husaren hatte thätig mit eingegriffen bei Ohlum; man sah es den Gesichtern der hohen, männlich kraftvollen Gestalten an, daß die grausvollen Schreckensscenen nicht ohne innere Nachwirkung bei ihnen geblieben und daß diese bei ihnen die allzu laute Siegesfreude immerhin ein wenig dämpften.

Die Offiziere gesellten sich zusammen und rauchten auf einem Anhögel ihre Cigarren. Die Gemeinen verbreiteten im Lagerplatz die Kunde von der Auffindung eines alten, sehr reichen Grafenschlosses jenseits der Berge, das man trotz seiner versteckten Lage glücklich ausgewittert.

Ueber den dorthin zu unternehmenden Requisitionszug mußte man schon ernstlicher berathen, da man gerade in jenem ziemlich unzugänglichen Terrain am leichtesten noch Feinde vermuthen konnte.

Noch vor Abend ward zum Aufbruch geblasen.

Eine halbe Compagnie mit dem Oberlieutenant und zwölf Husaren sollten den Streifzug unternehmen. Der Lieutenant der Husaren erbat von dem Rittmeister die Erlaubniß, sich der Expedition anschließen zu dürfen. Wir erkennen in demselben Volkmar von Seefeldt. Die kräftige Mannesgestalt nahm sich in der knappen Uniform vorzüglich aus. Eine Wunde am Rinn zeigte, daß auch er den Sieg mit Blut erkaufen helfen. (Fortf. folgt.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Montag (II. Beilage zu No. 29) 4 Februar 1867.

## Abonnements-Bestellungen

auf die

„Mittelrheinische Zeitung“

für die Monate Februar und März werden fortwährend angenommen  
in der Expedition Langgasse 53. 1636

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße 12.

Heute Montag den 4. Februar:

## Gesangs-Concert

der beiden beliebten Sängerinnen

Fräulein Elise & Auguste Dittmann.

Anfang Abends 7½ Uhr. — Entrée 9 fr. à Person. 2002

Restauration „Loreley“, Nerostrasse 33.

Ich erlaube mir hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß von heute an das Chemnitzer „Märzen-Bier“ (Sommerlagerbier) wieder eingetroffen ist und solches um denselben Preis wie das „Winterbier“ verabreicht. Den vielfach geäußerten Wünschen eines geehrten Publikums nachzukommen, habe ich mich bemüht, neben dem oben genannten Biere, den alleinigen Verkauf in Wiesbaden von dem rühmlichst anerkannten (wirklich achten) „Wiener Kaiser-Bier“ per Flasche zu 20 fr., sowie „Wiener Märzen-Bier“ per Flasche zu 24 fr. zu erhalten und nehme von Montag den 4. Februar an Engros- & Détail-Bestellungen entgegen.

1981 Achtungsvoll Richard Miller, Restaurateur.

2 Ellen breite weiße Mull von 18, 20 bis 24 fr. die Elle, gestickten Mull-Einsatz für Blousen von 10 bis 12 fr. die Elle, weiße Chum-Spizen und Einsätze von 4, 6, 8 bis 12 fr. die Elle, eine große Auswahl weiße Mull-Blousen von 3 fl. bis 5 fl. empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Mayer,

1996 Weißwaaren-Handlung Langgasse 38.

Bei Schreiner Dommerhausen, Mühlgasse 13, sind neue, nußbaumpolirte Möbel zu verkaufen, als: große und kleine Kommode, runde Zulegtische, Kinderbettlädchen, Nähtische und Bretterstühle, sowie tannengelackte Bettstellen.

1991

## Blousen

empfiehlt in reicher Auswahl und billigen Preisen

1959 **M. Földner Wwe.**, Taunusstraße 9, vis-à-vis der Trinkhalle.

**Rothe Backsteine**, eine große Parthie, sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1983

Ich bezeuge dem Herrn Friedrich Röhrich mit Vergnügen, daß der von ihm angefertigte **Arrowroot-Zwieback** in meinem Hause bei drei Kindern mit gutem Erfolge angewendet worden ist und sich als ein vortreffliches Ernährungsmittel bewährt hat.

Darmstadt. Maurer, Großherzogl. Staats-Anwalt.

Obiger **Arrowroot = Kinderzwieback** (ein vollständiger Ersatz der Muttermilch), wurde von der berühmten Geburtshelferin und promovierten Doctorin, Frau Professor Dr. Heidenreich, geb. von Siebold, in Darmstadt seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge angewandt und ist zu haben in  $\frac{1}{4}$  Paqueten à 10 fr. und in  $\frac{1}{2}$  Paqueten à 5 fr. in Wiesbaden bei

297

A. Thilo, Marktstraße 11,  
B. Victor, Langgasse 5.

## Ausverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Lager in fertigen **Spiegeln** gänzlich aufzugeben und macht das geehrte Publikum auf sehr billige Preise aufmerksam.

**Wilhelm Bauer,**

1987

Louisenstraße 23.

**Visitkarten, Verlobungskarten,  
Einladungskarten, Menus,  
Wein- und Speisekarten**

in neuestem Geschmack billigst bei

**Andreas Flocker,**

343

17 Webergasse 17.

**Erbsen**, ganz und gerollte, **Linsen**, große und kleine, sowie **Bohnen**, vorzügliche Qualität, empfiehlt billigst

1937

**A. Schirmer**, Markt 10.

Eine **Bettstelle** von Nußbaumholz und eine **Springfedermatratze**, eine **Rohhaarmatratze** mit Keil, ein **Blumency** und ein **Rissen**, zwei **Nachtschischen** von Nußbaumholz, ein viereckiger **Tisch** mit Schublade, ein **Gestell**, eichenholzlackirt, für in einen Laden passend, alles im besten Zustande, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen; dasselbst ist ein **Tafelclavier** auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 1974

Steingasse 25 ist ein polirter **Tisch** mit Wachstuchdecke, eine **Bettstelle** und ein einthüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 1978

Alle schattengebende **Bäume** und **Sträucher** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1973

# Steingutröhren.

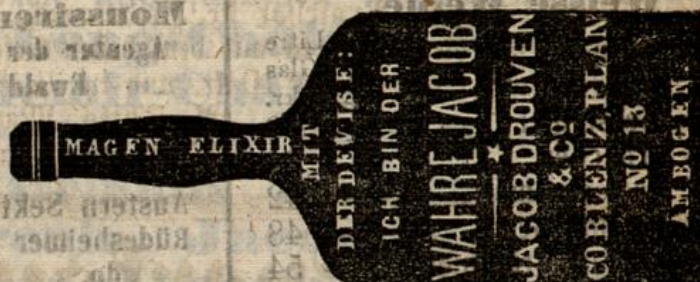
Der Preis von 10' l. Baulänge meiner Röhren ist für hier:  
 Richte Weite: 2 1/4" 3" 4" 5" 6" 8" Rh. Mß.  
 Preis in meinem Lager am Staats-Bahnhof: fl. 1. 40. fl. 2. 11. fl. 2. 58. fl. 3. 39. fl. 4. 27. fl. 6. 5.  
 Ins Haus 1/2 fr. per l. Fß. mehr. Auch liefere ich alle sonstigen Steingut-  
 waaren.

Bestellungen beliebe man Kirchgasse 8 bei Herrn L. v. Bonhorst aufzu-  
 geben. Knöbgen-Corzius in Höhr. 276

**Magen-Elixir.**  
 Gegen Appetitlosigkeit, Magenkrampf, Ver-  
 schleimung u. Hämorrhoidalbeschwerden trinke man  
**„Wahrer Jacob.“**  
 Preisgekrönt auf verschiedenen Ausstellungen.  
 Unzählige Atteste seiner heilkräftigen Wirkungen  
 liegen zu Jedermanns Einsicht offen.

**Versandt nach allen Welttheilen!**

Gesetzlich deponirt.  
 Warnung vor Nachahmungen.



Es haben beim Erfinden und alleinigen Besitzthum  
 Jacob Drouven & Comp. Plan No. 13 am Bogen, Coblenz.  
 In Wiesbaden bei Wwe. H. Engel, Rest. Duenning,  
 Aus. Bauer und J. Adrian

In ganzen, halben u. viertel Flaschen.

## Heinrich Franke, Spitzenfabrikant aus Crottendorf im sächsischen Erzgebirg.

empfehlte sein reichhaltiges Lager ächter Spitzen französischen und  
 sächsischen Fabrikats, ächter Chantilly-Volants, Spitzentücher, Rotonde,  
 Burnus, Applicationsspitzen, Mouchoirs, Garnituren in point plat  
 und point à l'aiguille, sowie eine reiche Auswahl Negligé-Garnituren,  
 arrangirt in ächten Cluny- und Valenciennes-Spizen, in Relief ge-  
 stickte Kragen und Manschetten, ächte Cluny-Kragen von 36 fr. an,  
 reich arrangirter ächter Cluny-Blousen von 5 fl. an, Negligé-Hau-  
 ben von 1 fl., Kragen mit Stalpen von 24 fr., reichgestickte Leinen-  
 streifen, 3 1/2 Ellen Stickerei enthaltend, von 1 fl. an, Maschinen-  
 gestickte Leinenstreifen, 8 Ellen Stickerei enthaltend, zu 2 fl. 1764

Verkaufs-Local: alte Colonnade 33.

Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß die erwartete neue Sendung  
**Universal-Magen-Biqueur** von Carl v. Metternich, Hoflieferant, soeben  
 eingetroffen ist. **Joh. Häfner,**  
 1631 Wild- und Geflügelhandlung, Markt.

Reitz-, Regen-, Kinderstulpen und Gamaschen sind wieder in großer  
 Auswahl vorrätig bei **K. Hönge, Sattler, Goldgasse 2. 1911**

# Die Weinhandlung

**H. L. Freytag**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie den Herren

**Joh. Adrian, Marktstrasse 36,**

**J. H. Hartmann, Schwalbacherstr. 31,**

und

**J. Ch. Glücklich, Kirchhofsgasse 9,**

nächst der Langgasse,

Agenturen ihrer Flaschenweine übertragen, und verweist hierbei auf nachfolgende Preisliste.

## Weisse Weine.

|                                                     | pr. $\frac{3}{4}$ Litre<br>mit Glas<br>fl. kr. |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| 1858r Niersteiner . . . . .                         | 30                                             |
| 1861r Erbacher . . . . .                            | 36                                             |
| 1858r Hattenheimer . . . . .                        | 42                                             |
| 1859r Hochheimer . . . . .                          | 48                                             |
| 1859r Forster Traminer . . . . .                    | 54                                             |
| 1858r Rüdesheimer . . . . .                         | 1 —                                            |
| 1859r Johannisberger Claus . . . . .                | 1 30                                           |
| 1858r Neroberger eigenes<br>Wachsthum . . . . .     | 1 45                                           |
| 1859r Rüdesheimer Berg . . . . .                    | 2 —                                            |
| 1858r Rauenthaler Berg . . . . .                    | 2 30                                           |
| 1858r Marcobrunner . . . . .                        | 3 —                                            |
| 1846r Schloss Johannisber-<br>ger Cabinet . . . . . | 3 30                                           |
| 1858r Steinberger Cabinet . . . . .                 | 8 —                                            |
| 1859r Zeltinger (Moselwein) . . . . .               | 1 —                                            |
| 1857r Scharzberger „ . . . . .                      | 2 42                                           |

## Rothe Weine.

|                                     |      |
|-------------------------------------|------|
| 1859r Oberingelheimer . . . . .     | 48   |
| 1858r Assmannshäuser . . . . .      | 1 —  |
| 1862r Assmannshäuser I. Qt. . . . . | 1 30 |

Leere  $\frac{3}{4}$  Litre-Flaschen werden zu 6 Kreuzer zurückgenommen. 15921

## Möbelhandlung Blatter-Chaussee 1.

Alle Sorten Möbel in Nuß- und Tannenholz, sowie fertiges Bettwerk ver-  
kaufe ich zu den billigsten Preisen. **Fr. Haberstod.** 272

## Die Privat-Gutbindungs-Anstalt

von **M. Antsch** befindet sich Rentengasse 4 im heit. Geist in Mainz. 279

Neue gut gearbeitete Möbel, als: Kommode, verschiedene Stühle, nußbau-  
mene und tannene Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Brandkisten,  
Tische u. s. w., sind zu verkaufen Adelheidstraße 5. 1373

Duchene Holzfohlen vorräthig bei **Herm. Schirmer.** 137

## Moussirende Rheinweine.

Agentur der Herren Dietrich und  
Kwald in Rüdesheim.

|                       | pr. Flasche<br>mit Glas<br>fl. kr. |
|-----------------------|------------------------------------|
| Austern Sekt Riesling | 2 20                               |
| Rüdesheimer I. Qual.  | 1 45                               |
| do. II. „             | 1 24                               |

## Fremde Weine.

|                          |      |
|--------------------------|------|
| Bordeaux St. Julien      | 1 —  |
| „ Margaux                | 1 30 |
| „ St. Emilion            | 2 —  |
| „ Château Larose         | 3 —  |
| „ „ Montrose             | 7 —  |
| „ Haut-Sauternes (weiss) | 3 30 |
| Burgunder Nuits          | 2 —  |
| Sherry dark & pale       | 2 30 |
| Port-à-Port              | 3 —  |
| Madeira                  | 3 —  |
| Malaga                   | 2 —  |

## Champagner.

|                             |      |
|-----------------------------|------|
| Saturnin Jirroy             | 3 30 |
| Moët & Chandon crémant rosé | 4 30 |

# Grosser Ausverkauf.

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er Willens ist, sein

## Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

aufzulösen.

Sämmtliche Waaren, bestehend in einer großen Auswahl von schwarzen und farbigen **Seidenstoffen**, franz. gewirkten **Long-Châles**, **Spitzen-** und gestickten **Cachemir-Châles**, einfarbigen, gestreiften und karrierten **Wollen-Popelines**, farbigen und schwarzen **Orleans & Lustres**, weißen **Mulls**, **Percals**, **Jaconnets**, **Piqués**, französischen bunten **Jaconas & Organdis**, weißen, rothen u. karrierten **Flanellen**, **Flanell-Decken**, **Unterrockstoffen**, **Bielefelder Leinen**, leinenen **Hemden**, schwarzen und farbigen **Double-Châles**, schwarz seidenen **Paletots**, leinenen u. **Leinenbatist-Taschentüchern**, schwarzseidenen **Taschtüchern**, ostind. **Foulards**, **Fichus**, **Colliers** &c., werden daher bei demselben zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Es bietet sich hierdurch den hiesigen Einwohnern Gelegenheit dar, gut und billig einzukaufen.

Mit schwarzen **Seidenstoffen**, schwarzen **Popelines**, **Thybeten**, **Orleans**, **Mousseline de laines**, sowie mit schwarzen **Cachemir-Longchâles** bleibt das Waarenlager bis zum Schlusse des Ausverkaufs vollständig assortirt, gleichwohl werden dieselben auch zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Wiesbaden, 28. Januar 1867.

**August Jung,**

1638

Wilhelmstraße.

Weiße Herrn-Hemden und Stragen empfiehlt billigst

1671

C. W. Deegen, Goldgasse 5, gegenüber dem Graben.

## Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an **Helenenstraße 16** wohne.

Wiesbaden, den 3. Januar 1867.

**J. H. Daum.** 57

## Announce.

Alle in das **Kurz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft** einschlagende Artikel, **Schuhe und Stiefletten, Crinolinen und Corsetten, Filzhüte, Blumen, Federn und Bänder, Parfümerie und Quincaille**, sowie ein vollständiges **Buz-Geschäft** unter **Zusicherung bester und billigster Bedienung** empfiehlt

**G. Rach, Neugasse 11.** 140

## Universal-Magen-Liqueur

von 1005

**Carl v. Metternich, Hofliant,**

per  $\frac{1}{2}$  Flasche 1 fl. 24 kr., per  $\frac{1}{2}$  Flasche 45 kr. und per  $\frac{1}{4}$  Flasche 24 kr. empfiehlt

**Häfner, Geflügelhändler am Markt 12.**

## Winterhandschuhe,

**Apuzen, und andere wollene Waaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen 1645

bei **Christ. Jstel, Langgasse 19.**

**A. Harzheim, Goldgasse 21, kauft und verkauft fortwährend ge- tragene Herren- und Damenkleider.** 148

## In der Blindenanstalt

sind billigt zu haben: verschiedenartige graue und weiße **Körbe, Strohmatte, Strohsöhlen und Tischdecken** von Stroh, sodann werden hier **Strümpfe** gut gestrickt, **Rohrstühle** bezogen und auch **Körbe reparirt**. Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann **Ender, Michelsberg 32**, entgegengenommen, woselbst auch Gegenstände zum Verkauf vorliegen **G. Horn.** 1834

Die größte und gewinnreichste aller deutschen Lotterien,

## die Königl. Preuss. Landes-Lotterie,

setzt ihre Ziehung am **12. Februar** fort. Hierzu verkauft

$\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$

für 38 Rthlr. 19 Rthlr. 9 $\frac{1}{2}$  Rthlr. 5 Rthlr. 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr. 1 $\frac{1}{3}$  Rthlr. 20 Sgr. und versendet, alles auf gedruckten **Anthellscheinen**, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

die **Staats-Effecten-Handlung** von

## M. Meyer in Stettin.

In letzter Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von **100,000 Rthlr.** in mein Debit. 361

**Martin Seib, Saalgasse 20, kauft Kuchen und Lumpen.** 1941

## Was will der Kindergarten und wie will er es?

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 28.)

Dazu kommt als Drittes: Alle Aerzte und Beobachter des heranwachsenden Menschengeschlechtes stimmen darin überein, daß kein Alter mehr Aufmerksamkeit erfordere, um den Geist zu wecken, die Ueberlegung hervorzu- rufen, die Beobachtungsgabe zu bilden und zu schärfen, den Trieb zu schaffen- der Thätigkeit zu entwickeln, als gerade das kindliche Alter vor den Schuljahren.

Hängt doch oft die ganze spätere Gestaltung des Lebens von der Güte der Erziehung, namentlich der frühesten, ab. Was ein Hälchen werden will, das krümmt sich bei Zeiten; und der junge Baum, der noch leicht zu biegen ist, muß gepflegt werden, veredelt und geschützt, damit er aus sich selbst gute Früchte trage, an dem alten und starken Baum ist nicht viel mehr zu bessern. Wer von Jugend auf gelernt hat und angehalten worden ist, seine Kräfte zu brauchen, dem wird sicher ferner liegen die Faulheit und die Genußsucht, Mangel an Verstand und Willenskraft. Und dem arbeitet der Kindergarten wirksam entgegen. Der Thätigkeitstrieb regt sich im Kind, sobald es nur auf eigenen Füßen stehen kann, ihn will der Kindergarten wahren, oder auch wecken, ihn bilden und ihn zum Gedeihen bringen. Aber auch die Genußsucht bekämpft er mit Erfolg. Denn die Thätigkeit ist der Feind der Genußsucht, die Thätigkeit, welche Körper und Sinne beansprucht und übt, die aus dem Einfachen das Mannichfache bildet, die dem äußern Stoff einen geistigen Werth gibt, die das Schöne erfinden, das Nützliche darstellen, das Wahre zur Erscheinung kommen läßt, die somit die Urbilder des Sittlichen, welche in jedes Menschen Brust schlummernd ruhen, zum Erwachen und Bewußtsein bringt.

Wird jede Mutter diese Aufgabe, welche sich mit immer größerer Nothwendigkeit an alle Erzieherinnen stellt, immer gewachsen sein, und wird nicht der Haushalt mit allen seinen Anforderungen der Aufsicht, die Theilnahme am Geschäft, dem sich die Hausfrau namentlich in der Fabrikstadt nicht immer wird entziehen können, vielleicht auch die Sorge für ein jüngeres Kind, welches die mütterliche Pflege noch viel weniger entbehren kann, bei allem Einsehen und guten Willen dazu die erforderliche Zeit und Stimmung lassen, den Kindern zu solcher Beschäftigung Stoff und Anleitung zu geben? Sind aber die Kinder sich selbst überlassen, wie bald reißt dann der Faden ihres Thuns, ihr Beharren bei einem Spiel wieder ab, leider wissen sie keinen neuen Faden wieder anzuknüpfen! Wißmuth, Unverträglichkeit, Klagen sind die unausbleibliche Folge. Und das Kindermädchen, welches die Kinder nun beruhigen soll, womit wird es sie beruhigen? Mit einer Gespenstergeschichte, daß sie sich enger an die Erzählerin anschmiegen, aber nicht etwa aus traulicher Freude, sondern aus Furcht und Entsetzen; oder aber sie wird ihnen statt der Begütigung drohen, daß der Raminlehrer mit dem Besen da ist, oder daß der Bobög kommt und der Zigeuner, der es in den Sack steckt, daß es in die schwarze Küche gehöre und dergleichen Unsinn mehr, so daß das Kind, mit einem solchen Popanz eingeschüchtert, nicht einmal in's Nebenzimmer allein schlafen gehen will und zumeist mit einem Gefühl der Furcht erfüllt wird, daß oft noch die Erwachsene im Abenddunkel sich des wesenlosen Grausens nicht erwehren kann. So wird grausam der heiterste Jugendfrohsinn gestört, und es fallen trübe, düstere Schatten auf den Spiegel der bis da unbefangenen Seele des Kindes, welche erst nach langen langen Jahren sich allmählig verziehen. Darum hüten wir uns, wenn wir unseren Kindern wohl wollen, vor solchen nichtigen und doch so bösen Drohungen, verbieten wir sie unseren Kindermädchen und ahnden wir ihr Zuwiderhandeln auf's Strengste. Im Kindergarten finden unsere Kinder dauernde Pflege; ohne schwarze Furcht werden ihnen Verstand und Gemüth ausgebildet, daß sie in ungetrübtem Seelenfrieden die schönen noch sorglosen Tage jugendlichen Frohsinns verbringen, ihre Kräfte gebrauchen, in friedlichem Verkehr mit ihren Gespielen leben lernen, aber auch ferne gehalten und befreit werden von Necht haberei und Streitsucht, die namentlich dem ersten Kindesalter, dem leicht verwöhnbaren, oft verwöhnten nur zu sehr anzuhängen pflegen. Da mögen sie zum Bewußtsein gelangen, daß sie nicht die Herren ihrer Umgebung sind, sondern nur ein Glied in der großen Kette bilden; Anspruchslosigkeit, Regsamkeit und Thätigkeit, rechtes Verhalten und Gewöhnung an die Ordnungen, werden so mehr und mehr bei ihnen Platz greifen, gegenseitige Liebe und inniges Zusammenhalten wird die sichere Folge sein. Scheinen sie uns nicht auf solche Weise

das Ziel erreicht zu haben, nach welchem unser besonderes und öffentliches Leben mit Bewußtsein hinstrebt?

Wir kommen zum Vierten. Lassen sie uns im Geiste in die Schulzimmer treten, welche unsere Kinder in den ersten Schuljahren beherbergen. Dürfte doch kaum eine einzige solche Klasse weniger als 50 Kinder in ihren Räumen umschließen. Lassen sie mit uns in's Auge die Schwierigkeiten, mit welchen der Elementarlehrer zu kämpfen hat, bis er mit unsäglicher Mühe den Geist der Kleinen weckt; findet, wofür sie Interesse haben, was sie anzieht, und von wo aus er bei ihnen weiter bauen kann. Und da will jedes der Kinder nach seiner Art behandelt sein. Thun wir da nicht uns selbst und unsern Kindern den besten Dienst, wenn wir sie ihrem ersten Lehrer zuführen mit regem Geist, mit Beobachtungsgabe und kindlicher Gewandtheit sich auszudrücken, sodas ihr Fortschritt ein schnellerer und weniger erschwerter ist? Das aber ein Kind, welches geistig schon angeregt ist, in der Schule mehr leisten kann als ein solches, das ohne alle und jegliche geistige Regsamkeit derselben übergeben wird und dann zuweilen Jahre lang gleich einem Steine unbewegt von des Lehrers Liebeswort seinen Platz einnimmt, darin werden Sie Alle mit uns übereinstimmen. Aber das wiederholen wir nochmals, nicht lernen soll das Kind im Kindergarten, sondern sein Körper soll gestärkt, sein Geist soll nur geweckt, entwickelt und für die Thätigkeit in der Schule zweckentsprechend vorbereitet werden.

Das auch die Mutter zuweilen einer Zeit der stillen Rast von den Anstrengungen des bunten Tagewerks wohl bedarf, erwähnen wir nur nebenbei und sie wird sich diese um so lieber gönnen, wenn sie weiß, ihre Kinder sind in guter Hut; mit freudigem Abschied sieht sie sie gehen zum Kindergarten, freudig springt sie auf, ihnen entgegen zu eilen, wenn ihr heiteres Lachen auf der Treppe erschallt und nach neckischem Klopfen an der Thür ihr: Herein! ihr die Lieblinge wieder in die Arme führt.

Und durch welche Mittel soll das Alles erreicht werden? Diese Frage bleibt uns noch zu beantworten übrig. Bisher haben wir nur auf den Aufenthalt im Freien, auf die Ball- und Bewegungsspiele, sowie auf die geordneten körperlichen Bewegungen hinweisen können. Das duftendes Gras, Blumen und Fruchtbäume, Vögel, Käfer und Schmetterlinge, der warme freundliche lichte Strahl der Sonne erwünschte Hilfen sind, versteht sich von selbst. Da scheucht uns ein Regen in das Haus. Entweder setzen wir drinnen in der eben verlassenen Ordnung unsern Reigen unter Gesang fort, oder es werden schnell Tafeln und Bänke zusammengestellt, und das lustige Volk reiht sich zu neuem Thun. Jetzt singen sie ein Verschen vom Regen, der sie hat naß machen wollen, dann bauen sich die einen aus Bausteinen eine Bank und einen Tisch davor, wie sie sie daheim haben, wieder Andere setzen den Herd in der Küche auf, wo ihnen der Strudel gebacken wird; jetzt werden nach der Form auf der Tafel an der Wand Häuschen und andere Figuren aus dünnen leicht brechbaren Stäbchen zusammengelegt, dort von den älteren bunte Flechtereien aus Papier und Stroh hergestellt, Bilder betrachtet, in die Reze der Schiefertafeln Figuren gezeichnet, kleine Geschichtchen aus und für die Kinderstube mitgetheilt und wieder erzählt, aber das Alles nur spielend, so lange es gefällt. Wie vermöchten wir die Mannichfaltigkeit der Thätigkeiten, ohne allzulang zu werden, des Genauern vorzuführen!

Wer aber könnte bei einem solchen Thun eine Versäumnis der Kinder befürchten oder überhaupt einem der zu Anfang unserer Mittheilungen ausgesprochenen Einwände beistimmen?

Körperliche Stärkung und geistige Entwicklung, das Bewußtsein der Kraft und doch Unterordnung unter das Gebot, Friedfertigkeit und Einigkeit, Geselligkeit und gegenseitige Aneiferung, das ist der Erfolg des Kindergartens.